GSL
31520 IV.
Period.

Warmbrunner Nachrichten

1910. 1951.

— Erscheinungsweise: —
:: :: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend abends ::
6 wertvolle Gratisbeilagen umsonst
für die Abonnenten hinzu: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ „Spiel und Sport“, „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“ „Deutsche Mode mit Schnittmusterbogen“, „Der Hausfreund“

— Abonnementspreis: —
frei ins Haus vierteljährlich 80 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk.
Preise für Inserate:
:: die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. ::
Reklamezeile 40 Pfg. Lokal-Inserate 15 Pfg
Größere Inserate oder Wiederholungen entsprechender Rabatt

Verbreitetstes Publikationsorgan für Bad Warmbrunn und Umgegend.

Nr. 1 | — Telefonruf Nr. 15 — | Sonnabend, den 1. Januar 1910 | Telegramme: Nachrichten | 28. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt die wöchentlich achtseitige Illustr. Unterhaltungsblatt bei.

Die nächste Nummer

unserer Zeitung gelangt des Neujahrsfestes wegen Montag, den 3. Januar, abends zur Ausgabe. Inserate für diese Nummer erbitten wir bis spätestens

Montag nachmittags 2 Uhr

Noch hör' ich hellen Gläserklang
Aus der Sylvesterrund ertönen,
Seh' die, so feindlich sich gesinnt,
In Lieb und Eintracht sich versöhnen.
Hör' all die Wünsche groß und klein,
Und Gut' und Schlechtes rings erwägen,
Da hebt die Uhr vom Turme aus
Zu den bedeutungsvollen Schlägen.

„Prost Neujahr!“ schallt es durch die Nacht,
Ein Freudenruf aus tausend Kehlen,
Wie dürft' ich als bekannter Gast
Da wohl in ihrer Mitte fehlen.
Nein all den Lesern weit und breit
Auch meines Herzens Wunsch zu bringen,
Soll auch von mir ein „Prost Neujahr!“
In Hütten und Palast erklingen.

Und Jedem, ob er reich, ob arm,
Leg' ich das beste heut zu Füßen,
Mög' Tag für Tag das Schicksal ihm
Des Lebens ernsten Lauf versüßen.
Dem Mann der Arbeit wünsch' Gedeih'n
Und Fortgang ich zu seinen Werken,
Den rühr'gen Kaufmann mög' das Glück
In seinem Schaffen stets bestärken.

Und seiner Vorgesetzten Gunst
Sei dem Beamten reich beschieden
Den Hausbesitzern unsres Orts
Mit ihren Mietern Freud' und Frieden.
Und dir beneidenswerten Mann,
Der als Rentier verbringt das Leben,
Dir mög' des neuen Jahres Gunst
Stets einen guten Zuschuß geben.

Mir aber wünsch ich schlecht und recht
Das Schönste, was ich mir kann denken,
Und darauf möcht zum Neujahrsfest
Der werten Leser Sinn ich lenken:
Bewahret meinem Blatt die Treu
Im neuen Jahr, so wie im alten,
Dann wird die Freude, wird das Glück
Bei mir auch seinen Einzug halten.

Prost Neujahr 1910! F. G. Bethge.

Aus Hoffen und Sorgen, aus Kampf und Arbeit aus Erfolg und Enttäuschung, aus Leben und Sterben ist wieder ein Jahr geworden, und aus trüber Winternacht erhebt sich ein neues eine Welt voll unbekannter Schicksale, voll ungelöster Fragen. Wieder scheint die unaufhaltsame Flucht der Erscheinungen für einen Augenblick zu rasten und uns zu ruhigem Nachdenken, zu einer Art Rechnungslegung darüber zu laden, ob wir in dem abgeschlossenen Zeitabschnitt auch innerlich den Zielen unseres Lebens näher gekommen sind. Die Jahreswende ist die Zeit der Rechenschaft; der Geschäftsmann zieht seine Bilanz und macht sich klar, welche Frucht seinen Mühen beschieden gewesen ist, ob es auf den bisherigen Wegen weiter gehen kann oder ob andere gesucht oder gebahnt werden müssen, ob er sich nach Jahren angespannter und aufreibender Arbeit ein etwas bequemeres Zeitmaß gönnen darf, oder ob die Verhältnisse wohl gar erhöhte Anforderungen stellen. Was aber der einzelne tut, für seinen engen Bereich, das ist ebenso Pflicht für jede Lebensgemeinschaft in Familie, Gemeinde, Volk und Staat bis hinauf zu den größten, die ja bisher nur als Idee existiert, aber als solche seit Jahrhunderten die Geister beschäftigt und die Gemüter entflammt: die Gemeinschaft der gesitteten Menschheit. Für jeden von uns tritt die Jahres[illegible] gleich in das Licht der Menschheitsfragen, um deren Lösung die Besten sich mühen, und wenn wir klar geworden sind über das, was uns unmittelbar berührt, so geben wir uns auch wohl Rechenschaft darüber, ob unser Volk und die Menschheit als Ganzes vorwärts gekommen sind, nicht blos in der Welt der Güter, sondern auch in der des Guten, ob wir uns heute der Zeit, da die Menschheit all ihre Kräfte in ungetrübter Harmonie auf die friedliche Arbeit der Kultur und der Gesittung verwenden kann, näher fühlen dürfen als zuvor.

Freilich, je höher wir den Standpunkt für unser Rückwärts- und Vorwärtsschauen nehmen, um so deutlicher kommt uns zum Bewußtsein, wie kurz die Spanne eines Jahres ist und wie willkürlich ihre Abgrenzung. Was bedeuten denn, gemessen am Maßstab des Unendlichen, die Schicksale der einzelnen Völker! Auch sie tauchen und versinken, sie werden gewaltig und stark und sie vergehen und sterben. Aber in dem unübersehbaren Getriebe der Geschichte hat doch jedes einzelne Volk seinen Platz und seine Aufgabe. Die feine Kultur des Griechentums, Roms eherne Geschlossenheit, ja selbst Aegyptens und Babylons geheimnisvolle Weisheit hallt noch aus uralter Zeit herüber zu uns. Jedes Volk lebt im letzten Sinne nicht für sich, sondern für die Ewigkeit. Wenn in zehntausend Jahren verrauscht und verhallt ist, was uns erregt und begeistert, dann wird doch immer noch, wie von Hellas und von Rom her der Geist zu uns herüberweht, auch der deutsche Geist noch durch die Geschichte ziehen. Das allein ist das Tröstliche im Leben, daß es im letzten Grunde kein Vergehen und Versinken, keinen Tod und kein Sterben gibt, daß das Individuum doch noch triumphiert in dem Fortbestehen der Art. Was wird das kommende Jahr uns bringen? Ja, wer den Schleier der Zukunft zu lüften vermöchte! Aber wir mühen uns vergebens. Wir sehen noch immer wie Faust, daß wir nichts wissen können, wir dürfen nur wünschen und hoffen. Und Wunsch und Hoffen soll heute wie immer das eine zum vornehmsten Ziele wählen: Macht und Größe des Vaterlandes, Stolz und Glück des deutschen Volkes. Möge ihm jeder Kampf zum Siege werden, möge ihm auch aus der Not Reichtum und Segen erstehen!

Lokales und Provinzielles

(Der Nachdruck unserer sämtlichen Original-Artikel ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet).

Warmbrunn, 31. Dezember 1909.

i. **Gemeindevertreter-Sitzung.** In der am Mittwoch nachmittag stattgefundenen Sitzung teilte Herr Ortsvorsteher Rösel zunächst den Tod des früheren langjährigen Gemeindevertreters Herrn Hofjuwelier Bergmann mit. Er gedachte seiner Verdienste um den Ort und besonders die R.-G.-V.-Sache. Die Anwesenden erhoben sich von den Plätzen. Bei Eintritt in die Tagesordnung behandelte man zuerst die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 100 000 Mark aus der Provinzial-Hilfskasse in Breslau zur Deckung der Baukosten der neuen elektrischen Anlage. Die Vertretung hatte bereits früher die Erhebung einer Anleihe von 80 000 Mark bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse beschlossen, diese fand jedoch nicht die Genehmigung des Regierungs-Präsidenten. Nunmehr hat sich aber die Provinzial-Hilfskasse bereit erklärt, die Gelder zu geben. Nachdem der Ortsvorsteher noch die einschlagenden Bestimmungen bekanntgegeben hatte, beschloß man die Entnahme von 4 prozentigen Provinzial-Hilfskassen-Obligationen zum Nennwerte in Höhe von 100 000 Mark. Das Darlehen wird mit $4^1/_4$ Prozent verzinst und mit $1^1/_2$ Prozent amortisiert unter Hinzurechnung der aufgesparten Zinsen. Mit der Tilgung der Schuld soll am 1. Juli 1911 begonnen werden. Der Verkauf der Obligationen seitens der Hilfskasse geschieht auf Rechnung der Gemeinde. Die Erhöhung der Anleihe von 80 000 auf 100 000 Mark findet durch die weiteren neuen Anschlußarbeiten an das Ortsnetz seine Erklärung. Hierbei bemerkte der Ortsvorsteher, daß am vergangenen Mittwoch, den 22. d. Mts., die hiesige elektrische Leitung von der bauausführenden Gesellschaft, der A. E.-G., seitens der Gemeinde in Anwesenheit des Herrn Ingenieurs Rehbach vom Elektrizitätswerk in Mauer abgenommen worden ist. Die Anlage wurde bis auf Kleinigkeiten in bestem Zustande fertig übergeben. Das hierüber aufgenommene Protokoll wurde verlesen. Alsdann gelangte die Anstellung eines neuen Steuererhebers für die Gemeinde Warmbrunn zur Beratung. Dieselbe führte zu einer eingehenden Debatte. Anlaß hierzu gibt ein Schreiben des Königl. Landrats vom 11. Dezember cr., worin er die Anstellung eines besoldeten Gemeindekassenführers vom 1. April 1910 ab verlangt. Seiner Verfügung ist ein Gutachten des Kreisausschußmitgliedes Bürgermeister Kleinert-Schmiedeberg über das Kassen- und Rechnungswesen der hiesigen Gemeinde beigefügt. Danach entspricht dasselbe nicht mehr den heutigen Verhältnissen. Der Umfang der hiesigen Geschäfte erfordert die Anstellung eines besonderen Rendanten, während die Gemeindekasse bisher ehrenamtlich, zuletzt vom Gemeindevorsteher zugleich geführt wurde. Das Gutachten befaßt sich [illegible] mit den Arbeiten des Steuererhebers, die getrennt von den übrigen [illegible] sein müssen, den Kassenräumen und Bücher-Einrichtungen. Der [illegible] wird beauftragt, den Entwurf einer neuen Geschäftsan[illegible] vorzulegen. Die Gemeindevertretung faßt bei dieser Neugestaltung des Kassenwesens zunächst die Ernennung des bisherigen Steuererhebers zum Gemeinderendanten ins Auge und beschließt daher die Stelle für einen neuen Steuererheber auszuschreiben. Das Weitere soll dann noch später geregelt werden. Die Genehmigung des neuen Ortsstatuts über die Gehaltserhöhungen der hiesigen Gemeindebeamten durch die Aufsichtsbehörde wird auch erst nach Erledigung der Kassen-Umgestaltungen erfolgen. Darauf gelangt zur abermaligen Beratung das Gesuch des Standesbeamten Fengler in Herischdorf wegen Erhöhung seines Einkommens um jährlich 150 Mark. Demselben wird nunmehr, soweit der Anteil auf die Gemeinde Warmbrunn entfällt, entsprochen, jedoch mit der Bedingung, daß das Standesamt wiederum nach Warmbrunn kommt und für ein geeignetes Amtszimmer Sorge getragen wird. Zum Schluß macht der Ortsvorsteher noch die Mitteilung, daß die hiesige Freiwillige Feuerwehr vom 1. Januar 1910 ab den Außendienst übernommen hat, wofür der Spritzenverband jährlich 300 Mark bezahlt. Ein Bericht von der letzten Verbandsübung am hiesigen Orte, in dem das Gutachten des Kreisbrandmeisters enthalten ist, soll vom Gemeindevorstand noch eingefordert werden.

P. **Von der gräflichen Verwaltung.** Die durch den Weggang des Rentmeisters Reisch in Greifenstein freigewordene Stelle wurde durch den Kgl. Landmesser Hauptmann d. L. Waehner in Bunzlau neu besetzt. Die Uebergabe der Geschäfte erfolgte am gestrigen Donnerstag.

i. **Töpferstreik.** Die Töpfergehilfen von Hirschberg und Umgegend (auch Warmbrunn) haben beschlossen, am 3. Januar d. Js. die Arbeit niederzulegen. Sie beanspruchen durchweg eine Lohnerhöhung von 10%, die jedoch seitens der Unternehmer in Berücksichtigung der gegenwärtigen Lage und der Verhältnisse an anderen Orten abgelehnt wurden.

* **Dr. Brause-Konzert.** Dr. Brause, der am Mittwoch den 12. Januar, abends 8 Uhr im Hirschberger Vereinshaus einen Lieder- und Balladenabend veranstaltet (siehe Inserat), ist innerhalb weniger Jahre der Liebling des Konzertpublikums geworden. Wo immer der Künstler erscheinen mag, überall fasziniert er die Hörer mit dem herrlichen Klang seiner Stimme, reißt er das Publikum durch seine eminente Vortragskunst zur Bewunderung hin. Professor Henning von Koß berichtet über ein Berliner Konzert in der „Kreuzzeitung“: Am 4. Januar gab der ausgezeichnete Lieder- und Balladensänger Dr. Brause seinen zweiten Liederabend im Beethovensaal. Wer den ganz meisterlichen Vortrag der Loewe'schen Balladen mit angehört hat, wird ihn unbedenklich in die kleine Schar der Auserwählten stellen. Der „Magdeburger Amtliche Anzeiger“ schreibt: Einen hohen Genuß bedeutete der Liederabend von Herrn Dr. Brause. Wir befanden uns Kunstleistungen ersten Ranges gegenüber, Meisterleistungen, welche den Gipfel höchster Vortragskunst erreichten und Dr. Brause in die allererste Reihe der deutschen Konzertgeber von Berühmtheit stellt.

* **Sternickel** sollte wieder einmal verhaftet worden sein, und zwar diesmal in Burglahr im Westerwald. Es stellte sich aber heraus, daß es sich um einen Landstreicher handelte, der mit Sternickel nichts zu schaffen hat.

* **Zum Lustmord in Heinrichau.** Vor einigen Tagen wurden nun auch nahe beim Bahnhof Münsterberg die ebenfalls vom Körper abgetrennt gewesenen Schenkel vorgefunden. Der an die Fährte des Verbrechers gelegte Polizeihund führte nach einer Scheune in Neuhof, in welcher um die Mordzeit Landstreicher übernachtet haben sollen. — Nach einer neuerdings eingegangenen Meldung soll ein aus Breslau ge-

Gabinet Śląsko-Łużycki

bürtiger Fleischergeselle Paul Jerdrich im Verdacht dieses Lustmordes stehen, am Donnerstag verhaftet und in das Gerichtsgefängnis in Striegau eingeliefert worden sein.

* **Neue Ausweiskarten für Radfahrer.** Die nach den bisherigen Vorschriften ausgestellten polizeilichen Radfahrkarten treten mit dem 31. Dezember 1909 außer Kraft, sofern sie nicht für eine kürzere Dauer ausgestellt waren. Die in Radfahrerkreisen verbreitete Ansicht, daß die Radfahrerkarten von gelber Farbe, die auf unbegrenzte Zeit ausgestellt sind, vom Umtausch ausgeschlossen sind, ist irrtümlich, da vom 1. Januar 1910 ab nur noch die auf Leinwand aufgezogenen Karten von weißer Farbe giltig sind. Der Umtausch geschieht bei den Polizei-Verwaltungen.

Voigtsdorf. Am Mittwoch Abend feierte der Gesangverein „Concordia" sein diesjähriges Christbaumfest. Eingeleitet wurde die Feier mit Gesang eines Weihnachtsliedes unter dem erleuchteten Christbaum, worauf der Dirigent Herr Kantor Wolf eine recht herzliche Ansprache hielt. Nach Vortrag einiger Lieder trat der Tanz in seine Rechte. Auch für eine Verlosung war gesorgt. Trotz des ungünstigen Wetters war das Fest von den Mitgliedern sowie Angehörigen derselben zahlreich besucht.

Sprottau. Der Schießprügel hat wieder einmal, und zwar in Waltersdorf hiesigen Kreises Unheil angerichtet. Der 17jährige Schmiedelehrling Walter spielte mit einem Tesching. Plötzlich entlud sich die Waffe und das Geschoß drang dem Lehrling in den Kopf. Man brachte ihn zwar schnellstens in das hiesige Kreiskrankenhaus, doch konnte ihm hier, da es sich um einen ernsten operativen Eingriff handelte, nicht geholfen werden. Der Verletzte mußte nach Breslau überführt werden, wo sein Zustand als besorgniserregend beurteilt worden ist.

Neurode. Selbstmord verübte hier eine 63 Jahre alte Witwe in dem Augenblick, als ihr auswärts wohnender Sohn zum Besuche eintraf. Die Frau hatte sich die Kehle durchschnitten; sie starb nach kurzer Zeit. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Grünberg. In Saabor brannte das Wohnhaus mit Stallungen des Häuslers Nitsche vollständig nieder. Die Ursache des Brandes ist auf die schadhafte Beschaffenheit eines Schornsteines zurückzuführen.

Königshütte. Einer organisierten Einbrecherbande ist die Polizei auf die Spur gekommen. Die Bande besteht aus etwa 10 Personen, die gemeinschaftlich hier und in der Umgegend Einbruchdiebstähle ausführten. Entdeckt wurde bei ihnen ein ganzes Warenlager von Bekleidungsstücken, Schuhwerk, Phonographen und Phonographenplatten.

Neustadt O.-S. Einen Doppelmordversuch in einem Wutanfalle unternahm der Gasthausbesitzer Lubtzyk in Bresnitz auf seine Frau und seine Schwiegermutter, indem er mehrere Revolverschüsse auf die beiden abgab. Nach vollbrachter Tat entfloh er, wurde aber später in Schelitz aufgegriffen und in das Gerichtsgefängnis in Friedland eingeliefert. Die beiden Frauen wurden schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht.

Rechtzeitige Zahlung.

In letzter Zeit ist zu dieser Frage eine Notiz durch die Zeitungen gelaufen, nach der dem Schuldner bei Mahnungen oder in Aussichtstellen von Klagen meist noch ein letzter Termin, beispielsweise der 10. d. Mts., gestellt wird. Zahle der Schuldner an diesem Termin, also am 10., das Geld auf der Post ein, so habe er rechtzeitig seine Verpflichtung erfüllt, trotzdem der Betrag erst am 11. oder 12. an Ort und Stelle eintrifft. — Das ist jedoch nicht richtig; denn dem Reichenhaller „Grenzboten", der die erwähnte Notiz auch gebracht hatte, wurde dazu von juristischer Seite berichtigend geschrieben: „Nach § 362 BGB. erlischt ein Schuldverhältnis, wenn die Leistung an den Gläubiger bewirkt ist. Mit der Einzahlung und Absendung der Postanweisung kann von der Bewirkung einer Leistung keine Rede sein, weil sich der Betrag noch nicht im Eigentum des Gläubiges befindet. Erfüllt ist die Leistung erst, wenn der Gläubiger das Geld in Händen hat. Wenn also beispielsweise dem Schuldner eine Frist bis zum 10. d. Mts. gesetzt ist, ist es seine Sache, das Geld so rechtzeitig abzusenden, daß es der Gläubiger noch innerhalb der von ihm bestimmten Zeit erhält. Trifft der Betrag am 10. d. Mts. nicht ein und stellt der Gläubiger am 11. d. Mts Klage oder erwirkt er einen Zahlungsbefehl, so hat der Schuldner, auch wenn er das Geld am 10. d. Mts. abgeschickt hat, die Kosten zu tragen, weil er durch die nicht rechtzeitige Erfüllung der Leistung in Verzug gekommen ist.

„Im eigenen Hause nicht teurer als in der Mietswohnung." Die Rentabilität des Eigenhauses weist der Kgl. Bauinspektor F. Flur durch dieses Büchlein, das zum Preise von 1 Mark (Porto 10 Pfg.) in der Westdeutschen Verlagsgesellschaft in Wiesbaden 35 erschienen ist, an Hand verschiedener Beispiele ziffernmäßig nach. Aus den allen Laien verständlichen Ausführungen geht hervor, daß jede Familie in der Lage ist und sich je nach Größe und Ansprüche für 4 500, 6 000, 9 000, 15 000, 18 000 Mark und darüber ein Haus mit Garten erwerben kann, ohne dafür einen größeren Zinsaufwand zu haben als in der Mietswohnung. Es wird durch viele Hausbeispiele der 50 Abbildungen veranschaulicht, daß ein Häuschen mit Garten heute kein unerreichbares Ideal bleibt, wenn man nur einen kleinen Teil des Kostenbetrages für Anzahlung aufbringen kann. Wer den Wunsch hat, ein eigenes Haus mit Garten zu bewohnen, dem wird das billige Büchlein sicher willkommen sein.

Für die Redaktion verantwortlich: Robert Tesch
Für die Inserate verantwortlich: Paul Freyer
Für den geschäftlichen Teil verantwortlich: Josef Pache
Druck und Verlag: F. G. Bethge, Buchdruckerei
sämtlich in Warmbrunn.

Mein Glückwunsch ist herzlich, wenn auch nur klein,
All' meinen Gönnern und Freunden viel Schwein,
Viel Glück, keine Sorgen, stets heit'res Gemüt,
Das sei das Einzige, was allen blüht
Im Jahre 1910

Und mir wünsch ich einzig und allein
Bei meiner Kundschaft Glück und Schwein
Im neuen Jahre stets und ständig;
Denn darauf freue ich mich unbändig
Im Jahre 1910

Paul Freyer.

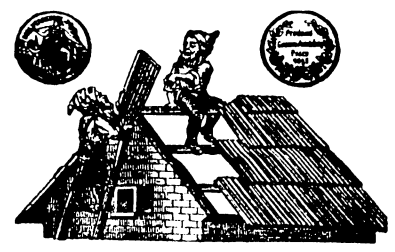
Eine Wohnung
von 3 Zimmern, Küche, viel Nebengelaß, Gartenbenutzung, Wasser, Elektrisches Licht, in staubfreier, ruhiger Lage ist **Hermsdorferstr. 50,** Villa „Luisenglück", zum 1. April zu **vermieten.** Näheres daselbst bei Frau **Wecker.**

Sportschlitten u. Schneeschuhe
sauberst. Ausführung empfiehlt
A. Nitsche, Ob.-Herischdorf
Stellmacherei mit Kraftbetrieb.

Kautschukstempel jeder Art
empfiehlt und steht mit Musterbogen jederzeit zu Diensten
Geschäftsstelle der Warmbrunner Nachrichten.

Visiten-Karten fertigt schnell, sauber und billigst :: **Buchdruckerei der „Warmbrunner Nachrichten".**

Cement - Doppelfalzziegel von **H. Engelhardt,**
Germersdorf bei Guben



prämiiert; patentiert in fast all. Staaten. Als unübertroffen haltbarste, wetter- u. frostbeständig., trockenhaltenste, leichte preiswerteste, farbenprächtigste Bedachung von schönstem Aussehen überall anerkannt. Reparaturen ausgeschlossen. **Infolge unerreicht vorzüglichen Rohmater als, welches anderwärts in gleicher Eigenschaft nicht zur Verfügung steht,** werden meine Steine nach allen Gegenden Deutschlands versandt und allen anderen vorgezogen. Cement-glatt und genarbt, in einfachen bis zu den vielfarbigsten Teppichmustern

Mosaikplatten für Fussbodenbelag,

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Gönnern
zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche.
Hirschberger Brauhaus.

Hotel Rosengarten **Bad Warmbrunn.**
Zum Jahreswechsel empfehlen sich glückwünschend mit der Bitte um ferneres Wohlwollen
Benno Kutzner und Frau.

Meiner geschätzten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Bad Warmbrunn. **Kapellmeister Gustav Damm und Frau.**

Allen werten Kunden und Bekannten
die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!
H. Keese & Söhne, Bauschlosserei, Installationsgeschäft.

Allen werten Geschäftsfreunden, Gönnern und Bekannten zum **Jahreswechsel** die **herzlichsten Glückwünsche** mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.
Brauerei „Weißer Adler" **Paul Langforth u. Frau.**

Zum Jahreswechsel
empfehlen sich ihren werten Kunden, Gönnern und Freunden glückwünschend
Ernst Schittko, Klempnermeister u. Installateur, nebst Familie.

Allen werten Gönnern, Freunden und Bekannten
ein glückliches neues Jahr!
Frau Ottilie Wittwer nebst Kindern.

Gasthof „zur Brauerei", Stonsdorf i. Rsgb.
Unseren werten Gästen
zum Jahreswechsel die besten Wünsche!
C. Gloge und Frau.

Es gratuliert
zum neuen Jahre!
Haney, Bote der „Warmbrunner Nachrichten"

Seinen werten Kunden empfiehlt sich zum Jahreswechsel glückwünschend
Warmbrunn. Gustav Ansorge, Maler nebst Frau.

Wünsche meiner werten Kundschaft viel Glück im neuen Jahre.
Frau Klara Ansorge, Schneiderin.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Gustav Bachmann, Fleischermeister, und Frau.

Allen werten Kunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Karl Böer, Fleischermeister und Familie.

Alles, alles ist jetzt teuer — Wegen der verflixten Steuer,
Drum gratulier ich, Leser, Dir — Dies Jahr nur auf Druckpapier!
Bethge, „Warmbrunner Nachrichten".

Zum Jahreswechsel allen unsern Kunden, Freunden und Bekannten die aufrichtigsten Glückwünsche.

Oswald Birke und Familie.

Warmbrunn, Ziethenschloß.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel allen werten Kunden, Freunden und Bekannten mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Warmbrunn, Havana-Haus. Georg Breiter und Frau.

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahr!

W. Drescher und Frau,
„Deutsches Haus".

Allen geschätzten Kunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Georg Dülfer und Frau.

Zum Jahreswechsel empfiehlt sich glückwünschend

Jos. Elsner, Schneidermeister,
nebst Familie.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Ad. Fischer, Bäckermeister,
Herischdorf. nebst Frau.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel sendet seinen werten Kunden mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

W. Gebauer, Spediteur.

Meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern ein glückliches Neujahr mit der ergebenen Bitte um fernere gütige Unterstützung.

Warmbrunn. Gotthard Geisler und Frau.

Ein gesundes neues Jahr wünschen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten

Adolf Gensel, Stellmachermeister,
Warmbrunn. und Frau

Allen werten Kunden, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Warmbrunn. Marta Geppert, Konsum-Geschäft.

Zum Jahreswechsel wünsche ich meinen werten Kunden und Freunden ein glückliches, gesundes neues Jahr.

Marie Gottstein, Tuchhandlung.
Warmbrunn, Kl. Wilhelmstraße 5.

Zum Jahreswechsel empfehlen sich glückwünschend allen Freunden und Gönnern

Adolf Gottwald und Familie.

Allen werten Kunden und Gönnern wünscht ein glückliches, gesundes neues Jahr mit der Bitte um ferneres gütiges Wohlwollen

Frau Ch. Gringmuth,
Warmbrunn, Ziethenstr. 11. Gemüsehandlung.

Allen unseren Freunden und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

A. Gross und Frau,
„Goldener Löwe".

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Warmbrunn. Barbara Gröbel.

Meinen werten Kunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

O. Grundmann und Frau.

Zum Jahreswechsel herzlichste Glückwünsche

Alfred Gutmann und Frau,
Georg Krabisch und Frau,
Installations-Geschäft und Bauklempnerei.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Gutmann, Bandagist und Handschuhfabrikant,
nebst Familie.

Zum Jahreswechsel empfehlen sich glückwünschend mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Arthur Hainke, Fuhrwerksbesitzer,
Warmbrunn. und Frau.
Heinrich Schwabe's Nachfolger.

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre mit der Bitte um ferreres Wohlwollen

Max Hainke, Fleischermeister,
Warmbrunn-Herischdorf. und Familie.

Allen werten Freunden und Bekannten herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Halisch, Gasmeister,
Gasanstalt.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Oskar Haude und Frau,
Warmbrunn. Kutscherstube „Stadt London".

Allen unsern werten Kunden und Freunden die besten Wünsche zum neuen Jahre

Familie Hausmann, „Schwarzes Roß".

Allen Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Warmbrunn. Hänsel, Gemeinde-Sekretär.

Allen werten Gästen und Gönnern ein herzliches „Prosit Neujahr!"

Wilhelm Herbst und Frau,
Warmbrunn. „Damhirsch".

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel aufrichtige Glückwünsche.

C. Herde,
Kutscherstube „Schwarzer Adler".

Herzliche Gratulation unseren werten Kunden, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel!

C. Höckel und Frau.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel aufrichtige Glückwünsche!

Weihrichsberg. Familie Hoferichter.

Allen werten Kunden, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

H. Hoffmann, Lackierer.
Warmbrunn, 1. Januar 1910.

Meinen werten Kunden und Bekannten wünsche ich ein recht gesegnetes, glückliches neues Jahr mit der ergebenen Bitte um ferneres gütiges Wohlwollen.

Marie Kahn, Warmbrunn.

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

J. Kaplan, Schneidermeister,
Warmbrunn. und Frau.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches, gesundes neues Jahr.

C. Kirchgeorg und Frau,
Bahnhof Warmbrunn.

Allen unseren werten Kunden, Verwandten und Bekannten ein glückliches neues Jahr, auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen bittend.

R. Klose, Schuhmachermeister,
Warmbrunn. und Frau.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

Franz Kluge und Frau.
Warmbrunn, Ziethenstraße 3.

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre mit der ergebenen Bitte um ferneres gütiges Wohlwollen.

Paul Krause und Frau,
Warmbrunn, Renners Töpferei. Sand-Geschäft.

Allen Freunden und werten Gästen wünscht ein gesundes und fröhliches neues Jahr

Frau Ida Krauspe.
Warmbrunn, „Brauerei".

Unseren werten Freunden, Kunden und Bekannten ein herzliches „Prosit Neujahr!"

Warmbrunn. R. Krolzig und Frau.

Allen werten Kunden, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Bruno Künzel, Bauunternehmer,
Warmbrunn. und Frau.

Unseren werten Kunden und Freunden ein glückliches neues Jahr wünschend, und um ferneres Wohlwollen bittend,

Jos. Kutnar, Schneidermeister,
nebst Frau.

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

W. Kutschera, Schuhmachermeister,
und Frau.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel herzlichen Glückwunsch mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Karl Laubner, Tapezierer,
Warmbrunn. nebst Frau und Mutter.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel allen werten Kunden und Bekannten mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Warmbrunn. Jos. Lehmann und Frau.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum neuen Jahre mit der ergebenen Bitte um ferneres gütiges Wohlwollen.

Frau M. Lessmann, Friseuse.
Warmbrunn, Hirschbergerstr. 18.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre.

Ernst Liebig, Fleischermeister.
und Frau.

Zum Jahreswechsel empfiehlt sich glückwünschend

Franz Menzel, Schneidermeister,
Ober-Herischdorf. und Familie.

Unseren werten Kunden und Freunden ein glückliches neues Jahr wünschen und um ferneres Wohlwollen bitten

Robert Meschter und Frau,
Kutscherstube, Hotel de Prusse".

Gottes Segen ins neue Jahr wünschen Freunden und Gönnern überall!

R. Minsberg und Frau.

Zum Jahreswechsel empfehlen sich glückwünschend mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Heinrich Mitzinger nebst Frau.
Warmbrunn, „Kaiserkrone".

Ein glückliches und gesundes neues Jahr wünscht seinen werten Kunden und Gönnern

Paul Muschter nebst Familie.

Empfehle mich zur Anfertigung von Haar-Arbeiten und Theaterfrisieren.

Allen werten Kunden und Freunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

H. Neumann, Maler
nebst Frau.

Zum Jahreswechsel allen werten Kunden, Freunden und Bekannten herzlichen Glückwunsch, zugleich mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Richard Neumann, Bäckereibesitzer
Warmbrunn, Ziethenstraße 5. und Frau

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Familie Pürschel, Warnemünder Fischkosthaus.
Cunnersdorf, gegenüber der Post.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

A. Riesner und Frau,
Hirschberg. Böhmisches Schuhwarenhaus.

Zum Jahreswechsel empfiehlt sich glückwünschend mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Josef Riesner, Salamander-Schuhwarenhaus.
Hirschberg.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Paul Nixdorf und Frau
Warmbrunn. Butterhandlung.

Allen werten Kunden, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Paul Opitz und Frau
Warmbrunn, Hedwigstraße 1. Ofenbau-Geschäft

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Gustav Pätzold, Kürschnermeister,
Warmbrunn. und Frau.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Paul Rasch.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches, gesundes neues Jahr!

Ww. Selma Ruschewey,
Warmbrunn. „Breslauer Hof".

Zum Jahreswechsel empfiehlt sich glückwünschend mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

W. Runge, Sattler und Wagenbauer,
nebst Frau.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Verwandten von Nah und fern ein glückliches, frohes und gesundes neues Jahr!

Familie **H. Rücker,** Logierhaus „Kaiserhof".
Warmbrunn, 1. Januar 1910.

Allen werten Kunden, Freunden und Verwandten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Gustav Rücker, Fleischermeister,
und Kinder.

Allen meinen werten Kunden und Gönnern ein fröhliches neues Jahr!

Heinrich Schade, Ofensetzmeister.

Zum Jahreswechsel sendet allen Freunden und Bekannten die besten Glück- und Segenswünsche

Frau **Emma Schmitz,**
St. Hedwigs-Stift.

Allen Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre.

Jos. Schneider, Steuererheber.

Zum Jahreswechsel senden die herzlichsten Glückwünsche mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

J. Schöckel, Böttchermeister,
und Frau.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

Warmbrunn. **Max Schüller** und Frau.

Unseren werten Kunden und Freunden ein glückliches neues Jahr wünschend, und um ferneres Wohlwollen bittend

Gustav Selle, Friseur,
Warmbrunn. und Frau.

Ein gesundes und frohes neues Jahr wünschen allen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Hugo Selle, Kürschnermeister,
und Frau.

Allen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches, gesundes neues Jahr.

Gustav Söhnel und Frau.
Warmbrunn, „Grüner Baum."

Seinen werten Kunden wünscht ein glückliches neues Jahr

Warmbrunn. **P. Stelzer.**

Zum Jahreswechsel empfehlen sich allen Gönnern und Freunden mit besten Glückwünschen

H. Stams nebst Familie.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel herzlichen Glückwunsch mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Adolph Theuner, Sattlermstr. u. Tapezierer,
Warmbrunn, Zackenaue 3. nebst Frau.

Ein gesundes neues Jahr wünschen ihren werten Kunden, Gönnern und Freunden

Carl Thutwol, Schuhmachermeister
Warmbrunn. und Frau.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Gönnern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.

Warmbrunn. **Franz Tippelt** nebst Familie.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

M. Trautmann und Frau.

Allen werten Gästen, Freunden und Gönnern ein glückliches, frohes, neues Jahr!

Familie **Tschentscher,**
Warmbrunn. Restaurant „Wilhelmshöh".

Allen werten Freunden und Kunden ein frohes und gesundes Neujahr!

W. Tschorn und Frau,
Ober-Herischdorf. Handelsgärtnerei.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zur Jahreswende!

H. Viola, Schuhmachermeister.
Warmbrunn, Klosterstraße, vis-à-vis dem Moorbad.

Ein gesundes und frohes neues Jahr wünscht allen seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Paul Wagner, Glasermeister,
Warmbrunn, Mühlgasse 6. und Frau.

Allen werten Kunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel mit der Bitte um ferneres Wohlwollen!

Paul Wagner jun., Glaserei,
Zackenaue Nr. 15.

Allen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten empfehlen sich beim Jahreswechsel glückwünschend

F. Watzlawick, Schneidermeister,
und Frau.

Allen Freunden und Gönnern wünscht viel Glück und Segen im neuen Jahre und bittet um ferneres Wohlwollen

Hermsdorf. **August Weichert,** Spediteur.

Allen unseren werten Kunden und Freunden ein glückliches, gesundes Neujahr!

A. Weisser, Bäckermeister,
nebst Frau.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

R. Weissig und Frau,
Warmbrunn. Milch- und Bierhandlung.

Zum Jahreswechsel empfiehlt sich glückwünschend mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Hugo Werner, Bauunternehmer.
Warmbrunn.

Allen werten Kunden, Bekannten und Freunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

C. Wiedemann,
Warmbrunn. Neue Mühle.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel allen werten Freunden, Kunden und Bekannten mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Warmbrunn. **Paul Wiesner** und Frau.

Allen Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Zehnel und Frau.

Ein frohes und gesundes neues Jahr wünschen allen Freunden und Kunden

Warmbrunn. **Waldemar Zimpel** und Frau.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Fleischermeister **Julius Friedrich.**
Herischdorf, „Seilerschänke".

Allen werten Gästen, Freunden und Gönnern ein herzliches „Prosit Neujahr!"

Gustav Herbst und Frau.
Herischdorf, „Sanssouci".

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel allen meinen werten Kunden und Bekannten. Gleichzeitig empfiehlt sich bei vorkommendem Bedarf

Curt Schneider, Uhrmacher.
Herischdorf 200, vis-à-vis der „Seilerschänke".

Unseren werten Kunden die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre mit der ergebenen Bitte um ferneres gütiges Wohlwollen.

Moritz Schoebs, Tapezierer und Dekorateur, nebst Frau.
Herischdorf i. R., „Deutsche Kolonie".

Unseren werten Kunden und Freunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Herischdorf. **Emil Seifert** und Frau.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel senden ihren werten Kunden und Bekannten mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Hermann Wehner, Fleischermeister
Herischdorf. und Frau.

Zum Jahreswechsel empfehlen sich glückwünschend mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Gastwirt **Friedrich Weinhold**
nebst Frau.
„Seilerschänke", Herischdorf.

Unsern Kunden und Gönnern zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche.

P. Wischinsky, Sattlermeister und Tapezierer,
Herischdorf. nebst Frau.

Ein gesundes, fröhliches Neujahr wünschen allen werten Gästen, Freunden und Bekannten.

Martin Feist und Frau.
Voigtsdorf, „Deutscher Kaiser".

Meinen werten Kunden, Gästen und Freunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

G. Mordelt und Familie,
Brauerei Voigtsdorf.

Viel Glück und Segen im neuen Jahr wünscht

Paul Prenzel und Frau
Voigtsdorf. Oberschänke.

Allen unsern werten Kunden und Gönnern die besten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahr!

Josef Werdecker und Frau,
Voigtsdorf. Bäckerei und Spezereiwarenhandlung.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel allen werten Gästen, Kunden, Freunden und Verwandten.

Familie **E. Wiesner,**
Voigtsdorf. Gastwirt und Fleischermeister.

Gerichtskretscham Gotschdorf.

Glück und Segen zum neuen Jahre wünschen ihren werten Gästen, Freunden und Gönnern

Reinhold Besser und Frau.

Zum Jahreswechsel empfiehlt sich glückwünschend

Franz Deutschmann, Fleischermeister
Hermsdorf. nebst Familie.

Hotel „zur Kippe", Ober-Giersdorf.

Allen Freunden und werten Gästen ein gesundes und fröhliches neues Jahr wünscht

Familie **Hetzschold.**

Allen werten Gästen die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Oskar Beyer,
Cunnersdorf. Etablissement „Schneekoppe".

Zum Jahreswechsel empfiehlt sich, viel Glück und Segen wünschend

Familie **Otto Kambach**
Cunnersdorf. Etablissement „3 Eichen".

Nr. 1
28. Jahrgang.

Warmbrunner Nachrichten

Sonnabend
1. Januar 1910

Zweites Blatt.

Prosit Neujahr!

Der Glocken Schall durch die Winternacht
Hallt dumpf hinaus in die Weiten,
Das alte Jahr will müd' und sacht
Ins neue hinübergleiten.
Was es uns brachte an Lust und Leid,
An frohen, an traurigen Stunden,
Ein Tröpflein im Meer der Ewigkeit
Ist's nun dahingeschwunden.
Ihr hellen Tage voll Himmelblau,
Ihr dunklen im Trauergewande,
Bald seid ihr nur Körnchen, eintönig grau,
In des Zeitstroms rinnendem Sande.
Vergangen, verweht, entblättert, verblüht
Ist so manches Hoffen und Prangen,
Manch Sternlein versunken, verblaßt und verglüht
Das Rot auf kosigen Wangen.
Und brachtest du Kummer, und brachtest du Weh,
Wir wollen nicht weinen und klagen.
Empor die Blicke, den Kopf in die Höh'!
Was kommt, das müssen wir tragen.
Doch was du uns botest an Licht und an Glück,
Das sei dir nimmer vergessen.
Wir denken mit Dank an das Gute zurück,
Das du uns zugemessen.
So gehen hinein wir ins neue Jahr
Mit frischen, fröhlichen Sinnen.
Mag es uns, wie es im alten war,
In freudigem Schaffen verrinnen!

Am Jahresschluß.

— Ein politischer Rückblick. —

Ein bewegtes Jahr geht zu Ende. Unruhe und Gärung in der äußeren und inneren Politik, verschlechterte Ernteaussichten und Depression im Wirtschaftsleben leiteten es ein. Dazu kam die Aussicht auf neue Steuerlasten unter gleichzeitiger Verteuerung der Lebenshaltung. Niemand vermochte angesichts der Fülle von eindämmenden Einflüssen, die sich einem wirtschaftlichen Aufschwung an allen Ecken und Enden entgegenstellten, Vertrauen zu fassen. Man war in einsichtsvollen Kreisen von vornherein darauf gefaßt, daß die wirtschaftliche Depression im Jahre 1909 ihren Fortgang nehmen werde. Umso erfreulicher ist es, wenn wir heute, am Ende eines Zeitabschnittes, der so sorgenvoll anhob und der Welt eine Fülle ungelöster Probleme brachte, konstatieren dürfen, daß das Jahr 1909 wider Erwarten

eine Periode der Festigung und des Fortschrittes

wurde. Für viele brachte es freilich Verluste, aber für kein Gewerbe eine wirkliche Krise. Ohne nachhaltige Erschütterung des Erwerbslebens konnten die vielfachen Hemmnisse, die sich der wirtschaftlichen Besserung entgegenstellten, überwunden und schließlich die Wege für einen neuen, wenn auch langsam fortschreitenden Erneuerungsprozeß geebnet werden. Eines der hauptsächlichsten Momente, die lange Zeit hindurch eine Besserung der schwierigen wirtschaftlichen Lage hinderten, war die langdauernde Beunruhigung der gewerblichen Kreise durch die harten

Kämpfe um die Reichsfinanzreform,

die viele Monate hindurch wie ein Alpdruck auf einer Anzahl von Gewerben ruhten und deren Gesundung hemmten. Diese Kämpfe liegen nun hinter uns; es ist eine halbe Milliarde an neuen Steuern bewilligt worden, um der Finanzwirtschaft des Deutschen Reiches eine neue, gesunde Unterlage zu geben. Freilich, diese halbe Milliarde steht zunächst nur auf dem Papier, und es ist sehr fraglich, ob sie in Wirklichkeit einkommen wird. Allzu optimistisch darf man hier nicht sein, das zeigt uns schon die Tatsache, daß der neue Staatssekretär Wermuth, der freilich dabei von ganz anderen Gesichtspunkten ausgehen konnte, als sein Vorgänger Sydow, den Ertrag der neuen Steuern im Etat für 1910 weit geringer veranschlagt hat. Da aber das Reich wirklich eine halbe Milliarde braucht, um aus der heillosen Schuldenwirtschaft herauszukommen, und da bei der nächstjährigen Etatsrechnung eine so große Sparsamkeit geübt wurde, wie sie nicht immer möglich sein wird, sollen nicht wichtige Aufgaben unerledigt bleiben, so wird man über kurz oder lang wohl wieder mit neuen Steuerforderungen kommen. Möglich, daß dann auch die Erbschaftssteuer wiederauftaucht, und zwar, wenn man mit den Ankündigungen der Regierung rechnen darf, in verschärfter Form. Eine andere Frage ist freilich, ob diese neue Forderung mehr Aussichten hätte, als die im vergangenen Sommer vom Reichstage abgelehnte.

Der Kanzlerwechsel,

den uns der Abschluß der Reichsfinanzreform gebracht hat, und die Neuordnung der Parteiverhältnisse werden uns aber wohl wenigstens vorläufig vor neuen Steuerforderungen bewahren, weil die Regierung die begonnene Entwicklung im Parteileben erst einmal zum Abschluß kommen lassen will. Bis dahin will sie mit einem ganz nüchternen Arbeitsprogramm auskommen und die Volksvertreter durch den „Zwang zum Schaffen" zu ruhiger Sammlung bringen. Das wird notwendig sein, wenn die Periode der Stetigkeit und des wirtschaftlichen Aufschwunges, die unter der Kanzlerschaft des Fürsten Bülow wieder begonnen hat, weitergeführt werden soll. Wir brauchen die Konsolidation, die durch heftige parteipolitische Kämpfe aber sicherlich nicht gefördert wird.

Sehen wir von den innerpolitischen Wirren ab, so tritt uns beim Rückblick auf das verflossene Jahr besonders ein Moment vor die Augen, durch das der aus dem Amte geschiedene Reichskanzler Fürst Bülow nicht bloß unseren, sondern ganz Europas Dank erworben hat. Er hat

den Balkankrieg verhütet.

Das ganze erste Vierteljahr war mit Kriegsbefürchtungen ausgefüllt. Die Umwälzungen in der Türkei, die Verwicklungen zwischen Bulgarien und der Türkei, sowie der serbisch-österreichische Konflikt ließen die Welt aus der Erregung nicht herauskommen. Damals war es die erprobte Staatskunst des Fürsten Bülow, die durch das kraftvolle Festhalten am Bündnis mit Oesterreich die Gefahr des Weltkrieges beseitigte und den Frieden sicherte. Mit einem Male war der Ententenruhm des Königs Eduard ins Schemenreich gesunken, aber das Ansehen Deutschlands war wieder zu einer Höhe emporgestiegen, wie wir es sonst nur in Bismarckschen Zeiten kannten. Das soll dem Fürsten Bülow unvergessen bleiben!

Durch den gewaltsam herbeigeführten

Thronwechsel in der Türkei

ist der Hauptkrankheitsherd im osmanischen Reiche beseitigt worden. Abdul Hamids Absetzung ist eine Tat, die allein tausend andere Taten aufwiegt. Und sein Nachfolger Mohamed ist ein guter Mensch, ein treu konstitutioneller Monarch, mit dem sich arbeiten läßt. Das Parlament hat zwar nicht alle Erwartungen erfüllt, die viele auf seine Wirksamkeit setzten. Das Wesentlichste ist aber doch, daß Senat und Kammer als Ausdruck und als Hauptbürge der so mühsam erkämpften Verfassung noch existieren und Erfahrungen sammeln. Das übrige wird schon mit der Zeit hinzukommen, besonders da der Orientale ein stark ausgeprägtes politisches und diplomatisches Geschick besitzt. Nicht traurig ist es nun aber um

die Verhältnisse in Griechenland

bestellt. Dort geht alles drunter und drüber. Dem ersten Auftreten des griechischen Militärbundes lag wenigstens ein großer patriotischer Gedanke zu Grunde. Die Waffen sollten diktieren, damit die Mißwirtschaft der politischen Parteien ein Ende finde, und das bißchen, was dem Staate an Kraft noch übrig geblieben war, zur Anbahnung einer besseren Zukunft zusammengefaßt werde. Aber das Gegenteil ist eingetreten. Die politischen Parteien sind zwar ausgeschaltet, aber an ihre Stelle sind zahlreiche Gruppen und Kliquen getreten, die sich alle als Vaterlandsvertreter aufspielen, deren jede aber lediglich ihren eigenen Vorteil abzufischen sucht. Ziel und Richtung sind abhanden gekommen. Die Frage, die sonst angesichts großer Kämpfe gestellt wird, ob die eine oder die andere grundlegende Auffassung den Sieg erlangen werde, ist in Griechenland gegenstandslos geworden. Man muß warten, ob sich überhaupt irgend ein Kern herauskristallisieren wird, an dem sich allmählich ein neues Staatsgefüge ansetzen kann.

Die Kretafrage

hat bei den inneren Wirren Griechenlands nur eine begleitende Rolle gespielt, für das Schicksal der Dynastie aber war sie das hauptsächlichste Moment. Der Zar und König Eduard, sowie die anderen Herrscher, die durch verwandtschaftliche Bande mit dem griechischen Königshause verknüpft sind, mögen sich bei den Herren Iswolsky und Grey dafür bedanken, daß die griechische Dynastie in eine solche Krise geraten konnte. Als Oesterreich-Ungarn Bosnien annektierte, als Bulgarien sich unabhängig machte, und als auch die Kreter aus eigenem Antriebe ihre Angliederung an das griechische Königreich betrieben, da war der geeignete Augenblick gekommen, dem Kretaproblem ein Ende zu machen. Aber die Gelegenheit wurde verpaßt, weil die Herren Iswolsky und Grey es vorzogen, sich mit Oesterreich über Bosnien herumzuzanken. So wurde Kreta das Opfer der antiösterreichischen Politik Rußlands und Englands, und es ist kaum mehr als ein Zufall, daß die griechische Dynastie noch besteht. Wie lange, das vermag heute freilich noch niemand zu sagen.

1909 im Schlaglicht.

— Die wichtigsten Daten des abgelaufenen Jahres. —

I.

Januar.

2. Johann von Kronstadt, bek. russischer Priester †. — 6. Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien infolge beleidigender Aeußerungen des serbischen Auslandsministers. — Muley Hafid von den Mächten als Sultan anerkannt. — 10. Kircheneinsturz in Rax (Schweiz); 60 Menschen tot oder verletzt. — 14. Admiral Roschdjestwensky †. — 15. Ernst von Wildenbruch †. — 17. Blutige Wahlrechtsdemonstrationen in Dresden. — 19. Robert Hausmann, Cellist des Joachim-Quartetts †. — 23. Dammbruch einer Goldmine bei Johannisburg; etwa 100 Menschen umgekommen. — 31. Wahlrechtsdemonstrationen in Preußen.

Februar.

5. Hochwasserkatastrophen in allen Gegenden Deutschlands. — 8. Adolf Stöcker †. — 9. Besuch des englischen Königspaares in Berlin. — 14. Große Ueberschwemmungen bei Havelberg. — 16. Theaterbrand in Acapulko (Mexiko); 300 Menschen umgekommen. — 185 Bergleute in der Kohlengrube West-Stanley bei Durham verschüttet. — 20. Konflikt zwischen dem Gouverneur von Neuguinea und den Europäern. — 23. Deutschland lehnt eine freundschaftliche Vermittelung in Wien ab und empfiehlt den Mächten gemeinsame Vorstellung in Belgrad. — 28. Rußland rät Serbien zum Verzicht auf Gebietserweiterung.

März.

1. Jahrhundertfeier des preußischen Kriegsministeriums. — 6. Gustav af Geijerstam †. — Oesterreich lehnt einen serbischen Handelsvertrag ab, wenn Serbiens feindselige Politik andauere. — 7. Der Papst schafft das Vetorecht der Mächte bei den Papstwahlen ab. — 9. Verurteilung der 25 desertierten deutschen Fremdenlegionäre in Oran. — 12. Krieg zwischen Nicaragua und San Salvador. — 16. Adalbert Matkowsky †. — 17. Einberufung der österreichischen Reserven. — 20. Dom Miguel von Braganzas Verzicht auf den portugiesischen Thron. — 21. Rudolf v. Gottschall †. — 25. Oesterreichisches Ultimatum an Serbien. — Rußland erkennt die Annexion Bosniens an. — Thronverzicht des Kronprinzen Georg von Serbien. — 27. Die persische Revolution wird gefahrdrohend. — 28 Fürst Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen †. — 29. Generaldirektor Wiegand vom Nordd. Lloyd †. — 30. Serbien entspricht den Forderungen der Mächte.

April.

5 24stündige Dauerfahrt des „Z. 1". — 11. Zusammenkunft Bülows mit Tittoni in Venedig. — 12. Der venezolanische Expräsident Castro wird gewaltsam von Martinique entfernt. — 13. Militärrevolte in Konstantinopel gegen die jungtürkische Herrschaft. — 16. Blutige Christenhetzen in Adana. — 17. Widerbesetzung Konstantinopels durch die Jungtürken. — 22. Konstituierung des türkischen Parla-

---

Im Banne dämonischen Einflusses

Kriminal-Roman von E. Miller.

Autorisierte Uebersetzung von J. Luedtke.

46. Fortsetzung. — Nachdruck verboten

Jedenfalls herrschte äußerlich das beste Einvernehmen zwischen Gästen und Gastgeber, und die anderen Herrschaften von der Partie bedauerten lebhaft, daß die fröhliche Zeit ihres ungezwungenen Beisammenseins nun so bald zu Ende sein würde.

Am Vorabende der Landung gab Dalbiac nochmals ein opulentes Diner — „die Henkersmahlzeit", wie er es scherzend mit einem Blicke auf Carew nannte. Es war das erstemal, daß er mit einer Anzüglichkeit an jenen Vorfall an seinem Geburtstage erinnerte.

„Ja, ja — Ihre Henkersmahlzeit, Carew ..... Sie wissen schon! Wegen Ihrer Wette!"

„Ich habe sie nicht vergessen," antwortete Saville mit ruhigem Lächeln. „Sie werden mir in ein paar Tagen die zehntausend Pfund zahlen müssen, lieber Freund, passen Sie auf! Das wird eine nette kleine Morgengabe für mein Frauchen ausmachen!"

Lady Audain und Blayne klatschten Beifall.

„Bravo!" rief die Lady schadenfroh. „Sie sind einfach reizend, Mr. Carew! Ich wollte, Sie wären mein Schatz — oh, was für eine unpassende Bemerkung, nicht? Aber Sie wissen schon, wie ich es meine. Ich würde mich ja über nichts so freuen, als wenn Sir George zahlen müßte. Es geschähe ihm so recht für seine unliebenswürdigen Spöttereien!"

Saville lenkte mit Geschick das Gespräch von dem heiklen Tema ab. Bald war es in der allgemeinen Fröhlichkeit vergessen, und der Abend verlief schnell und angenehm.

„Heute sehe ich Hilda wieder!"

Das war Savilles erster Gedanke beim Erwachen am nächsten Morgen.

Wie schön, endlich wieder daheim zu sein! Wie schön, endlich wieder mit ihr plaudern zu können und dann jeden Tag ihre Gesellschaft genießen können bis zu ihrer völligen Vereinigung durch die nahe Hochzeit.

Er gestand sich nicht, daß ihn auch ein klein wenig Angst vor der Landung quälte — er wollte es sich nicht eingestehen! Er war nur ungeduldig. Zweifellos war sie von demselben Gefühl ergriffen. Wenn er die Augen schloß, so meinte er, die zum Grüßen erhobene Hand, das schöne, lebhafte Antlitz vor Freude erröten zu sehen.

Aber ganz allmählich wandelte sich diese Vorstellung in ein anderes Bild: er sah eine Kokette in dämmernder Theaterloge, hinter ihr einen Mann im Gesellschaftsanzuge. Er sah, wie das Mädchen vertraulich zurücksprach und wie ihre Augen verführerisch durch die Dämmerung blitzten. Er sah sie die zarte Abendhülle um ihren entblößten Nacken schmiegend, mehr verratend als verhüllend, sah Brillanten beim Wogen ihres Busens sprühen — — er sah das Antlitz dieser Dame, ein liebes, bekanntes Antlitz .... aber den Ausdruck hatte er nie vorher darin gesehen!

Saville strich sich mit der Hand über die Stirn. Dieses Wesen da in der Theaterdämmerung existierte ja nicht, ausgenommen in der Phantasie eines halbtrunkenen Verleumders.

Auf dem Schiffe war schon reges Leben. Mäntel und Tücher wurden an Deck gebracht, Koffer geschleppt. Die Damen erschienen bereits in Reisekleidern, feschen Hütchen und Schleiern. Die Herren waren auch schon fertig, nur hatten sie noch die Bootskappen anstatt der steifen Hüte auf.

„Ich meine, wir haben alle eine reizende Zeit hinter uns," sagte Miß Cheviot, „und wir sind Ihnen riesig dankbar dafür, Sir George. Laden Sie uns bald wieder ein!"

„Ich bin sicher," klagte Lady Audain, „daß wir den schönsten Regen und Nebel haben werden, wenn wir an Land kommen. Ist man schon jemals vom sonnigen Süden nach England zurückgekommen, ohne es so zu treffen?"

Irgend jemand meldete, daß die Riffe in Sicht kämen, aber keiner der Gäste beeilte sich, an Deck zu gehen, um sie zu sehen. Sie waren alle dem Wassersport ergeben und kannten deshalb die Umgebung von Cowes so gut wie Piccadilly.

Das Frühstück war beendigt, als sie an der Isle of Wight vorüberkamen. Kurze Zeit später lag der Hafen vor ihnen und die Fahrt war endgültig zu Ende.

Das Wetter war herrlich, und Lady Audains betrübte Prophezeihung schien nicht in Erfüllung gehen zu sollen. Die Sonne vergoldete die Türme von Southsea Spithead und die Dächer und die bewimpelten Schiffe im Hafen von Portsmouth. Das Schiff zog eine breite Straße, die lustig im Sonnenschein schimmerte, und leicht und flink steuerte das schmucke Fahrzeug dem Hafen zu.

Saville stand am Bug und schaute mit bewegtem Minenspiel dem Lande entgegen. Lady Audain sah das und mußte über den Träumer lächeln.

„Naht endlich Ihr Mekka?" fragte sie mit leiser Stimme.

Saville erschrak und errötete leicht.

„Ja," sagte er. „Es ist wohl natürlich, daß ich mich freue, zurückzukommen, das werden Sie begreifen, Lady Audain! Trotzdem ist es unleugbar eine reizende Zeit gewesen, die uns Dalbiac bereitet hat," setzte er formell hinzu.

„Werden Sie ihm je verzeihen?" frug die Dame, seine Phrase übergehend.

Einen Augenblick stand Saville schweigend da; auch über ihn kam der Ernst, mit dem die blonde Frau ihn ansah. Dann streifte sein Blick die näher kommende Stadt und er erwiderte seufzend:

„Ich will es versuchen. Ich trage sonst nicht leicht etwas nach. Vielleicht habe ich ihn auch herausgefordert, ich weiß es nicht! Aber sicher ist: was ihm auch gesagt wurde, und was immer er selbst glauben mochte, er hätte mich in Frieden lassen müssen."

„Ich hoffe herzlichst, daß Sie recht, recht glücklich werden!" murmelte die kleine Frau in halber Verschämtheit über die weiche Regung. „Ich meine, Sie verdienen es. Es gibt so wenig Männer in unserer Zeit, die noch ernste Gefühle haben." Und mit einem kleinen betrübten Seufzer rauschte sie davon.

Saville sah ihr erstaunt nach. So viel Ernst und Mitgefühl hätte er gar nicht in diesem oberflächlichen Persönchen, das nur aus einem Gemisch von Schneid, Frivolität und Modesorgen zu bestehen schien, vermutet.

Sein Mekka, jawohl, sein Mekka war nahe — endlich — endlich! Jetzt, wo die Fahrt glücklich beendet war, konnte er sich offen gestehen, wie unglücklich er sich während der letzten Zeit gefühlt hatte, wie sehr, trotz aller äußerlich gezeigten Ruhe, die immer wiederkehrenden Zweifel ihn dennoch gequält hatten!

(Fortsetzung folgt).

ments als Nationalversammlung in San Stefano. — 24. Blutige Kämpfe zwischen Jungtürken und Sultanstruppen in Konstantinopel. — 25. Besuch des deutschen Kronprinzen beim Kaiser Franz Josef. — 27. Absetzung Abdul Hamids, Mohammed Reschad wird Sultan. — Anerkennung der bulgarischen Unabhängigkeit durch die Dreibundmächte. — 30. Geburt einer niederländischen Thronerbin.

Mai.

2. Freiherr v. Mittnacht †. — 4. Münchener Erzbischof Dr. v. Stein †. — 7. Sprachforscher Hermann Osthoff †. — 8. Fritz v. Holstein †. — 12. Zusammentreffen des deutschen Kaiserpaares mit dem italienischen Königspaar in Brindisi. — 14. Besuch des Kaiserpaares in Wien. — 18. Rede Prinz Ludwigs von Bayern für die Erbschaftssteuer. — 22. Schiedsspruch des Haager Schiedsgerichts im Casablancafall. — 28. Konflikt in der Finanzkommission des Reichstages. Die Mitglieder der Linken treten aus der Kommission aus. — 30. Zeppelins Fernfahrt nach Bitterfeld. Havarie nach 40stündiger Fahrt bei Göppingen.

Juni.

3. Theodor Barth †. — 12. Gründung des Hansabundes. — Natal erklärt durch Volksabstimmung seinen Beitritt zur Südafrikanischen Vereinigung. — 17. Zwei Kaiser-Begegnung in den finnischen Schären. — 22. Annahme der Kotierungssteuer durch den Reichstag. — Curhavener Kaiserrede über die Finanzreform. — 24. Die Erbanfallsteuer vom Reichstage in 2. Lesung verworfen. — 25. Annahme der Umsatzsteuer für Immobilien, der Beleuchtungs- und Wechselstempelsteuer und der Erhöhung des Kaffee- und Teezolles durch den Reichstag. — 26. Fürst Bülows Bitte um sofortige Entlassung abgelehnt. — 29. Amtlich wird mitgeteilt, daß der Kanzler bestimmt aus dem Amte scheidet, sobald die Finanzreform gesichert ist.

Juli.

2. Tabaksteuerverbrauchsgesetz angenommen. — 3. Die „Liebesgabe" (§ 2 des Branntweinsteuergesetzes) bewilligt, Parfümeriesteuer abgelehnt. — 6. Gas- und Elektrizitätssteuer, ebenso Inseratensteuer abgelehnt, Zündwarensteuer angenommen. — Gründung des deutschen Bauernbundes. — 9. Kasimir Graf Badeni †. — 10. Reichsfinanzreform in 3. Lesung angenommen. — 14. Wechsel in den obersten Reichsämtern. — 16. Der Schah flieht in die russische Gesandtschaft und dankt zugunsten seines Sohnes ab. — 18. Fürst und Fürstin Bülow verlassen Berlin. — Entdeckung einer Offiziersverschwörung gegen die griechischen Prinzen. — 20. Kaiser Wilhelms Begegnung mit König Haakon in Bergen. — 22. Detlev v. Liliencron †. — 25. Bleriot überfliegt den Kanal. — 27. Hissung der griechischen Flagge in Kreta. — 28. Revolution in Nordspanien. Aufhebung der konstitutionellen Garantien in ganz Spanien. — 29. 500 Jahrfeier der Universität Leipzig. — 30. Begnadigung der Casablanca-Deserteure. — 31. Ueberschwemmung der Mandschurei; über 1000 Menschenopfer.

August.

1. Großer Brand der Dresdener Vogelwiese. — Niederholung der griechischen Flagge in Kreta. — 3. Kirchenhistoriker Adolf Hausrath †. — 4. Beginn des schwedischen Generalstreiks. — Lexikograph Dr. Karl Sachs †. — 7. Begegnung des Kaisers mit dem Zaren im Kaiser Wilhelm-Kanal. — 11. Wechsel im preußischen Kriegsministerium. — 15. 1900 Jahrfeier der Schlacht im Teutoburger Walde. — 17. Die kretische Regierung fordert das Volk auf, sich dem Willen der Schutzmächte zu fügen. — 29. Graf Zeppelin zieht nach glücklicher Fahrt mit seinem Luftschiff, vom Kaiserhause begrüßt, unter tosendem Jubel in Berlin ein. — 30. Große Ueberschwemmungen in Mexiko; 1200 Menschenopfer.

September.

1. Cook meldet, er habe den Nordpol erreicht. — 4. Besichtigung der Zeppelinschen Luftschiffe und der Werft durch 200 Bundesrats- und Reichstagsmitglieder. — 4. Peary meldet, er habe den Nordpol entdeckt. — 9. Besuch Kaiser Wilhelms beim Kaiser Franz Josef. — Fahrt des Königs von Sachsen im „Z. 3". — 16. Lord Tweedmouth †. — 19. Wiedereröffnung der spanischen Cortes. — 20. Antrittsbesuch des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg in Wien. — Der englische Dampfer „Maratah" auf hoher See verbrannt; 300 Menschen umgekommen. — 25. Explosion des französischen Lenkballons „Republique". — 27. Erster deutscher Ueberlandflug durch Latham. — 29. Melilla durch die Spanier erobert. — 30. Geburt des dritten Kronprinzensohnes.

Oktober.

2. Der Kronprinz unternimmt einen Aufstieg im Aeroplan mit Orville Wright. — 6. 30jähriges Bestehen des deutsch-österreichischen Bündnisses. — 11. Hinrichtung Ferrers. — 15. Die griechischen Prinzen verzichten auf ihre Kommandostellen. — 19. Fahrt des Großherzogs von Hessen und des Prinzen Heinrich von Preußen im „P. 3". — Cesare Lombroso †. — 20. Ausbruch einer bewaffneten Bewegung auf Kreta. — 21. Rücktritt des spanischen Kabinetts Maura. — 23. Zarenbesuch in Racconigi. — 26. Ermordung des Fürsten Ito. — 29. Meuterei griechischer Torpedojäger unter Führung des Kapitäns Typaldos. — 30. Ingenieur Grade, der erste deutsche Flieger, gewinnt den Lanz-Preis der Lüfte.

November.

8. Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Garantien in Spanien. — 13. Freisprechung der Frau Steinheil von der Anklage des Gattenmordes. — 14. Bergwerksexplosion in Illinois; mehrere hundert Menschenopfer. — 16. 25jähriges Bischofsjubiläum des Papstes. — 17. Heftige Schneestürme in ganz Deutschland. — 18. Auflösung des finnländischen Landtages. — 21. Mordanschlag auf österreichische Generalstabsoffiziere. — 23. Admiral Freiherr v. Senden-Bibran †. — 30. Eröffnung des Reichstages. — Augenarzt Herzog Karl Theodor in Bayern †.

Dezember.

2. Rücktritt des italienischen Kabinetts Giolitti; Bildung des Ministeriums Sonnino. — 3. Schließung des englischen Parlaments. — 7. Große Gasexplosion in Hamburg. — 9. Professor Hermann Kaulbach †. — 17. König Leopold II. von Belgien †. — 19. Großfürst Michael Nikolajewitsch †. — 22. Professor Karl Halir, zweiter Geiger des Joachim-Quartetts †. —24. Große Ueberschwemmungen in Spanien. — 27. Schneestürme in den Vereinigten Staaten.

Die Tagespolitik.

Inland.

Keine Talonsteuergesetznovelle. Wie eine Berliner Korrespondenz wissen will, wird dem Reichstage eine Novelle zum Talonsteuergesetz nicht zugehen, da alle Gesellschaften, die sich im Sommer der Talonsteuer entzogen hatten, sich bereit erklärt haben, die hinterzogenen Summen an den Fiskus nachträglich zu entrichten.

Die mecklenburgische Verfassungsfrage vor dem Bundesrat? Wie ein Leipziger Blatt erfährt, ist beim Bundesrat ein Antrag der beiden mecklenburgischen Regierungen auf Entscheidung des Bundesrates in Sachen der mecklenburgischen Verfassungsfrage eingegangen. Der Antrag stützt sich auf § 76 der Verfassung des Deutschen Reiches. Diese Meldung bedarf jedenfalls noch sehr der Bestätigung. Sie klingt durchaus unwahrscheinlich und deckt sich nicht mit dem, was die mecklenburgische Regierung in ihrem Landtagsabschiede gesagt haben.

— Die Allgemeine Städtebauausstellung Berlin wird im Mai des kommenden Jahres eröffnet werden und zwei Monate dauern.

Oesterreich-Ungarn.

Wieder gescheitert! Am Donnerstag wurden der designierte ungarische Ministerpräsident Lukacz und der Führer der Unabhängigkeitspartei Justh vom Kaiser in Audienz empfangen. Nach der Audienz erklärte Justh, daß infolge der großen sachlichen Gegensätze die Verhandlungen wegen Bildung des Kabinetts gescheitert seien. Da muß man den Mut doch nachgerade völlig sinken lassen!

Frankreich.

Für die Regierung — gegen den Papst. Der Pfarrer Bar in Bois-Jean bei Arras, der einen vom Papst verbotenen katholischen Kultusverein gegründet hat, erklärt in einem offenen Schreiben, daß er aus dem Priesterstande austrete, weil er einem fremden Oberhaupt, das aus Haß gegen das republikanische Frankreich Bischöfe, Priester und Gläubige zum Kampf aufreize, nicht gehorchen wolle.

Clémenceaus Austritt aus der radikalen Partei. Die Zeitungen erörtern lebhaft einen Brief Clémenceaus an den Vorstand der sozialistisch-radikalen Partei, in welchem der ehemalige Ministerpräsident unter dem Hinweis auf das sozialistisch-radikale Bündnis bei den Touloner Gemeindewahlen seinen Austritt aus dem Verband der genannten Partei erklärt. Man meint, es handle sich nur

um einen neuen Schachzug dieses außergewöhnlichen politischen Schauspielers.

— Lord Percy, der frühere englische Unterstaatssekretär des Aeußeren, welcher auf der Reise in Paris weilt, ist dort gestorben. — Gerüchtweise verlautet, er sei im Duell gefallen.

England.

Chamberlains Kandidatur. Der 70jährige frühere Kolonialminister Joseph Chamberlain hat die konservative Kandidatur für den Bezirk von West-Birmingham angenommen. Er erließ einen Aufruf an die Wähler, in dem er gegen das Budget Stellung nimmt und für den Schutzzoll eintritt.

Afrika.

Neue spanisch-marokkanische Kämpfe. Die Spanier haben sich wirklich getäuscht. Der Feldzug im Rif ist offenbar noch lange nicht zu Ende. Aus Alhucemas wird gemeldet, daß die Küstenkabylen die Beschießung des Platzes mit Gewehren wieder aufgenommen haben. Alhucemas antwortete mit Kanonen. Man glaubt, daß die beabsichtigte Einsetzung eines maurischen Gouverneurs über jene Kabylen die Ursache der Gärung sei. Die Kabylen halten die Spanier für die Anstifter dieser Maßnahme des Sultans.

Asien.

Ein neuer Attentatsversuch in Indien. Vor dem Tor des Hauses des stellvertretenden Regierungskommissars in Lahore fand dessen Diener ein an den Regierungskommissar adressiertes Paket. Als er es öffnete, explodierte eine darin enthaltene Bombe und zerschmetterte ihm die Hand.

Hof und Gesellschaft.

Die Halloren beim Kaiser. Die Kaiserdeputation der Halloren ist bereits am Donnerstag in Berlin eingetroffen, um, altem Brauche gemäß, dem Kaiserpaar, den Kronprinzlichen Herrschaften sowie den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses die Neujahrsglückwünsche der Salzwirker-Brüderschaft im Tal zu Halle a. S. zu überbringen und die traditionellen Geschenke der Brüderschaft zu überreichen, die aus 65 Kilogramm Hallischer Schlachtwurst von je ½ Kilogramm Gewicht und einer kunstvoll hergestellten Salzpyramide bestehen, an der mehrere Schach Soleier angebracht sind. Für die Kaiserin ist außer der Schlachtwurst noch eine Gänseleberwurst beigelegt.

Prinzessin Albert von Schleswig-Holstein-Glücksburg ist von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden. Die Prinzessin, eine geborene Gräfin zu Ysenburg und Büdingen, vermählte sich 1906 mit dem Prinzen Albert, der damals als Kommandeur des Garde-Kürassier-Regiments in Berlin in Garnison stand und jetzt die 21. Kavallerie-Brigade in Frankfurt a. M. kommandiert.

Heer und Flotte.

Ein Oberleutnant mit dem Kreuz für 25jährige Dienste. Einer unserer ältesten Afrikaner, der bisherige Oberleutnant und jetzige Hauptmann Graf v. Kaglneck in der südwestafrikanischen Schutztruppe ist in den Ruhestand übergetreten. Trotzdem er erst 38 Jahre alt und nur 16 Jahre Offizier ist, erhielt er bereits 1907 als Oberleutnant das Dienstauszeichnungskreuz für 25jährige Dienste. Nachdem er kurze Zeit Offizier im 1. badischen Leib-Dragonerregiment Nr. 20 in Karlsruhe gewesen war, trat er im Jahre 1895 in die Schutztruppe für Südwestafrika ein und hat ihr bis jetzt angehört. Er hat viele Feldzüge mitgemacht, die als Kriegsjahre doppelt gezählt werden, so daß er bereits als Oberleutnant 25 Dienstjahre nachweisen konnte. Ein solcher Fall ist seit Jahrzehnten in der preußischen Armee nicht dagewesen.

Soziales Leben.

Zur Lage im Ruhrrevier erklärte der christliche Gewerkschaftsführer Effert, daß die Bergarbeiterschaft einen für den Ausstand günstigeren Augenblick abwarten werde. Es sei nicht ausgeschlossen, daß man eine Zeit wählen werde, in der die politischen Wogen hochgingen und den Arbeitern Gelegenheit gegeben wäre, ihren Groll auch politisch zu bekunden. Ein solcher Moment stehe in zwei Jahren bei den Reichstagswahlen bevor.

Der Bergarbeiterkonflikt in Wales lebt wieder auf. Die Bergwerksbesitzer von Südwales forderten eine Ueberstunde wöchentlich über den gesetzlich festgelegten Achtstundentag. Die Weigerung der Bergleute führte zu einem Prozeß, in dem von dem Obersten Gerichtshof zugunsten der Arbeitgeber entschieden wurde. Zugleich wurde diesen eine Entschädigung von zehn Millionen Mark zugesprochen. In einer eben abgehaltenen Versammlung wurden Vergleichsvorschläge der Arbeiter abgelehnt, und es ist nun damit zu rechnen, daß am 1. Januar 150 000 Kohlenarbeiter ihre Kündigung einreichen werden.

Ein deutsch-russischer Konflikt

soll, wenn man die erregte Sprache Petersburger Blätter ernst nehmen will, aus der Beschlagnahmung russischer Staatsgelder bei dem Berliner Bankhaus Mendelssohn u. Co. konstruiert werden. Man kann aber wohl mit Fug und Recht annehmen, daß es dahin nicht kommen wird, wenn auch

der Protest der russischen Regierung

gegen die Entscheidung des deutschen Gerichts in Tsingtau, das dem deutschen Hauptmann a. D. v. Hellfeld ¾ Millionen Mark nebst Zinsen als Schuld von der russischen Regierung zusprach, allerdings sehr energisch klingt. Es heißt darin: „Wenn die deutschen Gerichte sich über die Erklärung der russischen Regierung, daß sie die Zulässigkeit der Widerklage Hellfelds auf keinen Fall anerkennen wolle, hinwegsetzten, so bedeutete eine solche Handlungsweise eine völlige Ignorierung der souveränen Rechte des russischen Staates, eine Verletzung völkerrechtlicher Prinzipien. Die russische Regierung werde jede Entscheidung für nichtig und unwirksam ansehen, die betreffs der Widerklage von deutschen Gerichten getroffen wird." Eine solche Entscheidung ist nun getroffen worden.

Die Beschlagnahme von 5 000 000 Mark

beim Bankhaus Mendelssohn u. Co. ist zugunsten des Hauptmanns v. Hellfeld von dem Berliner Amtsgericht verfügt worden. Gegen sie ist Beschwerde des Bankhauses Mendelssohn beim Landgericht eingelegt worden. Außerdem hat das deutsche auswärtige Amt auf Ansuchen der russischen Regierung dem Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte die Frage vorgelegt, ob das Eigentum eines fremden Staates der Beschlagnahme unterworfen sei.

Der Kompetenzgerichtshof,

eine der wenigen Einrichtungen, die auch nach Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches für das ganze Deutsche Reich landesrechtlich bestehen blieben, setzt sich zum Teil aus Mitgliedern des Kammergerichtes, zum Teil aus hohen Verwaltungsbeamten zusammen. Bis zur Entscheidung dieser Behörde und bis zum Austrag der Mendelssohnschen Beschwerde wird die Beschlagnahme selbstverständlich aufrecht erhalten, nur die Aushändigung der beschlagnahmten Summen an Herrn v. Hellfeld wird bis dahin sistiert. Hier sei daran erinnert, daß Bismarck s. Z. den Kompetenzkonflikt erheben ließ, als Gläubiger des rumänischen Staates auf Eigentum desselben in Deutschland Beschlag legen lassen wollten.

Die Vorgeschichte des Prozesses.

Im Jahre 1905 schlossen die Inhaber der Hamburger Waffenvertriebsgesellschaft in Berlin, deren Vertreter Herr v. Hellfeld ist, mit der russischen Regierung einen Vertrag über die Lieferung von Kanonen und Munition für Ostasien ab. Das Objekt betrug 6 Millionen Mark. Gleichzeitig verhandelte die Firma mit der japanischen Regierung über einen ähnlichen Auftrag. Die russischen Unterhändler veranlaßten den Abbruch dieser Verhandlungen, und übertrugen der Waffenvertriebsgesellschaft zum Ausgleich eine zweite Lieferung von Kanonen. Dieser zweite Vertrag wurde später von der russischen Regierung nicht anerkannt; es stellte sich heraus, daß es den Russen lediglich darauf angekommen war, die Lieferung an Japan zu hintertreiben. Darauf folgte Klage, die zugunsten Herrn v. Hellfelds entschieden wurde.

Aus aller Welt.

Viermal die Bank gesprengt. In Monte Carlo gewann ein Kanadier namens Creuzier 464 000 Mark in einer Sitzung. Er setzte regelmäßig das Maximum von 2000 Frank auf die Dutzende. Er hatte bereits seinen gesamten Gewinn und noch 20 000 Frank mehr wieder verloren, als sein Pech plötzlich in das Gegenteil umschlug und er eine Serie nach der andern gewann. Viermal sprengte er an verschiedenen Tischen die Bank.

Ein schweres Bootsunglück, das schon am ersten Weihnachtsfeiertage passierte, aber erst jetzt bekannt wird, wird aus Kroatien berichtet. In einer Ortschaft in der Nähe von Karlowitz wollten 35 junge Leute zur Weihnachtsmette gehen, wobei sie einen Fluß übersetzen mußten. Der Kahn geriet ins Schwanken, so daß Wasser eindrang. Der Kahn sank und 23 Personen fanden den Tod in den Wellen. Die übrigen wurden gerettet.

Wahnsinnstat eines Familienvaters. In Köln erschoß der in geordneten Verhältnissen lebende Prokurist Joseph Schmitz anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung seine Frau und seinen 14jährigen Sohn und verübte alsdann Selbstmord.

Ein Millionär wegen Unterschlagung angeklagt. In Wien ist ein Millionär, dessen Name in der Gesellschaft der Donaustadt guten Klang hat, unter der Beschuldigung verhaftet worden, daß er vor Jahren 200 Kronen defraudiert habe. Der Millionär soll damals eine Wiener Kunsthandlung vertreten und sein Haus um den genannten Betrag geschädigt haben.

Einbruch in ein — Gefängnis. Im Ruhrorter Amtsgericht wurde nachts ein verwegener Einbruch verübt. Die Diebe gelangten nach Uebersteigen des Eisenzauns durch das Klosettfenster im Frauenabteil in das Gebäude und öffneten mit einem Dietrich das Zimmer des Gefängnisinspektors. Hier stahlen sie eine Geldkassette mit 280 Mark Inhalt und zwei Taschenuhren. Das Geld war der Arbeitsverdienst der Gefangenen.

Den besten Schutz

gegen Entkräftung bildet ein guter Appetit. Stellt sich aber Appetitmangel ein, was oft gerade dann der Fall ist, wenn der Körper ganz besonders einer zweckmäßigen Ernährung bedarf, so eignet sich Scotts Emulsion in hervorragender Weise zur Anregung der Eßlust.

München, Rosenheimerstr. 129, 12. April 1908.

„Unser Töchterchen Maria war im Alter von 8½ Jahren verhältnismäßig sehr groß, aber immer mager. Die Eßlust lag vollständig darnieder, und der Zustand des Kindes verlangte dringend nach einem Kräftigungsmittel. Der gewöhnliche Lebertran hat vollständig versagt, da die Kleine trotz Zwang ihn nicht zu nehmen vermochte. Bekannte empfahlen uns, doch einmal die wohlschmeckende, leicht zu nehmende Scotts Lebertran-Emulsion zu versuchen, was wir dann auch taten. Scotts Emulsion hat unsere Tochter andauernd ohne Widerstreben, ja so gern genommen, daß sie, wenn wir fort waren, allein an den Schrank, ging, wo die Flasche stand. Der fortgesetzte Gebrauch des Präparates ist ihr ausgezeichnet bekommen, der gesunkene Appetit kehrte bald wieder und heute hat das Kind ein anderes Aussehen und die meiste Zeit rosige Backen. Es ist gerade das Gegenteil von früher, lebhaft und frisch, worüber wir ganz glücklich und froh sind."

(gez.) Michael und Fanny Kugler.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Als Kräftigungsmittel hat sich Scotts Emulsion auch in diesem Falle glänzend bewährt. Die Vorzüge von Scotts Emulsion: Leichtverdaulichkeit, appetitanregende Wirkung, werden nur durch die im Scottschen Verfahren so vorzüglich verarbeiteten allerfeinsten Rohmaterialien erreicht.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,8, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 8,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Wirbelstürme in Thüringen. Orkanartige Wirbelstürme, die von elektrischen Entladungen und Schnee- und Hagelschauern begleitet waren, richteten nachts im Thüringer Wald bedeutenden Schaden an. Viele Bäume, darunter alte Baumriesen, wurden wie schwache Halme geknickt, Telephonleitungen wurden in großer Anzahl zerstört, so daß der Fernsprechverkehr unter empfindlichen Störungen zu leiden hat. Die Gebirgsbäche sind infolge der Niederschläge stark angeschwollen.

Ein Journalist des viktorianischen Zeitalters. In London ist soeben einer der Meisterjournalisten des Zeitalters der Königin Viktoria Mr. Frederick Greenwood im Alter von 74 Jahren gestorben. Greenwood ist es gewesen, dem letzten Endes Großbritannien seine heutige politische und wirtschaftlich so wichtige Herrschaft über den Suezkanal verdankt. Zufällig erfuhr Greenwood, daß der Kedive sich mit der Absicht trug, seinen Anteil an Suezkanal-Aktien zu veräußern. Er suchte den damaligen Minister Lord Derby auf, um dem Auswärtigen Amte Kunde von dieser Gelegenheit zu geben. Lord Derby bezweifelte die Nachricht, ließ aber Nachforschungen anstellen und Beaconsfield begriff als die Mitteilung sich bewahrheitete, sofort die glänzende Chance die sich hier bot. Mit Unterstützung großer englischer Banken erwarb er entschlossen für 4¼ Millionen Pfund Sterling, also etwa 95 Millionen Mark Aktien. Diese selben Aktien hatten vor fünf Jahren einen Handelswert von 20 Millionen Pfund Sterling oder über 800 Millionen Mark und sie bilden den Rechtstitel, auf den sich Englands Herrschaft über den Kanal stützt.

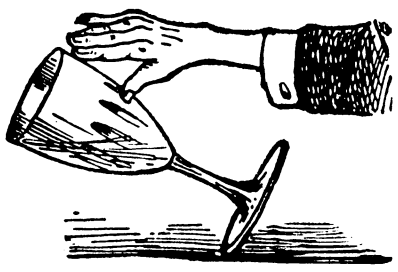
Lokales.

Der Wunschtag. Das ist der Neujahrstag. Viel tausend kleine Briefe flattern über die Erde und in allen steht dasselbe: Glück! Viel tausend Menschen gehen aneinander vorüber und alle sagen lächelnd dasselbe: Glück! Es ist, als ob die ganze Menschheit von einem Gedanken erfaßt wäre, von einem Wunsche. Als ob alle Menschen an dem einen Tage näher zusammenrückten, sich ihrer gemeinsamen Sehnsucht bewußt würden. Früher einmal, als die Briefe noch feierlich wie Herolde ins Haus kamen, setzte man sich umständlich hin und schrieb dem Glück bis ins kleinste Detail vor, wie es sich benehmen sollte. Wer es besonders vornehm machen wollte, kleidete seine Gedanken in zierlich gereimte Verse. Wer aber selber nicht gar viel Gedanken sein eigen nannte, suchte Hilfe bei einem Wunschbüchlein, in dem wunderschön verschnörkelt zu lesen war, was ein artig Kind seinen Eltern und was ein armer Mann seinem Wohltäter zu wünschen schuldig seien. Nun ist's anders geworden. Man findet keine Zeit mehr zu langen Episteln. Auch hat man trübe Erfahrungen gesammelt bei all den vorsichtig ausgeklügelten Wünschen. Das Glück ist ja bekanntlich so launenhaft wie ein ungezogenes Kind, und weist man ihm den Weg, den es wandeln soll, dann schneidet es bisweilen so böse Grimassen, daß es dem häßlichsten Unglück zum Verwechseln ähnlich sieht. . . . Wie ein freies, großartiges Werk bestellen wir nun bei dem Künstler Zufall unser Glück. Ganz ohne Erläuterungen, ohne besondere Vorschrift. Wir vertrauen seiner Phantasie. Ueberlassen es dem Schicksal, sich damit abzuquälen, wie es uns glücklich macht. Ein Händedruck, ein flüchtiger Hauch der Lippen, ein Lächeln, ein Blick, ein Gruß. . . . Das ist unser Wunsch. Und während wir an das Glück denken, steht es vielleicht mitten unter uns und hat eine graue Kapuze über das Antlitz gezogen. Die einen erkennen es sogleich, trotz der Maskerade, jagen ihm nach, wenn es vor ihnen flieht, und halten es fest. Die anderen aber wehren sich nur tölpelhaft gegen seine übermütigen, ungestümen Zärtlichkeiten. Stoßen es von sich. Ahnen doch niemals, daß es das Glück war, das sie verschmäht, und vermeinen immerdar, sie seien ohne Verschulden ins Elend gekommen. . . Ein Händedruck ist unser Wunsch, ein Lächeln, ein Gruß: Erkenne das Glück! Halte es fest!

Trunksucht.

Eine Probe von dem POUDRE ZENENTO wird gratis gesandt.

Die Neigung zu berauschenden Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen ihren eigenen Willen.



Ein **harmloses** Pulver POUDRE ZENENTO genannt, ist erfunden worden; es ist leicht zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden, selbst ohne Wissen des Betreffenden. POUDRE ZENENTO wird als ganz **unschädlich garantiert.**

Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder Bekanntenkreise haben, sollten nicht versäumen, **eine Gratis-Probe** von dem POUDRE ZENENTO zu verlangen. Dieselbe wird per Brief geschickt; Korrespondenz in deutsch.

POUDRE ZENENTO CO.,
76, Wardour Street, LONDON 2803, (England).
Porto für Briefe 20 Pfg.; für Postkarten 10 Pfg.

Für die Redaktion verantwortlich: Robert Tesch
Für die Inserate verantwortlich: Paul Freyer
Für den geschäftlichen Teil verantwortlich: Josef Pache
Druck und Verlag: F. G. Bethge, Buchdruckerei
sämtlich in Warmbrunn.

Danksagung.

Für die vielen, unendlich wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Schwester, Schwägerin und Kusine

Fräulein Mathilde Stubba

spreche ich im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen den innigsten Dank aus.

Elisabeth Stubba geb. Domel.

z. Z. **Warmbrunn.**

Nachruf.

Am 28. Dezember verschied nach langem Leiden der **Hofjuwelier**

Herr Alfred Bergmann.

Der Verstorbene war lange Jahre Gemeinde-Vertreter und hat sich durch seinen ehrenhaften Charakter, durch sein liebenswürdiges Wesen und den treuen Pflichteifer, mit welchem er das Wohl der Gemeinde stets zu fördern suchte einen Dank über das Grab hinaus gesichert.

Wir werden das Andenken des Verstorbenen stets in Ehren halten.

Warmbrunn, den 29. Dezember 1909.

Der Gemeinde-Vorstand u. die Gemeinde-Vertretung
Rösel.

Zum Jahreswechsel
empfehlen sich glückwünschend
Hermann Junge und Frau
Warmbrunn.

Fahnen Reinecke Hanover.
Vereinsbedarfsartikel.

Alten u. jungen Männern
wird die preisgekrönte, in neuvermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Kuvert für 1 Mk. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Hirschberger Möbelhaus
OTTO THURM
Hirschberg i. Schl. :: Bahnhofstrasse 29
Allen Freunden u. wertgeschätzten Kunden die **aufrichtigsten Glückwünsche!**
Otto Thurm und Frau.

Geld-Darlehne 4—5% eventl. ohne Bürg. a. jed. a. Wechs. Schuldsch., Wertpapiere, a. Ratenabz. gibt **Zentral-Büro,** Berlin N. 24. Rückp.

Frauen! Vorsicht!
Meine gesetzlich geschützten japan.
Menses-Tropfen
extra stark, sind von überraschender Wirkung bei Periodenstörung etc. Frau M. in B. schreibt: „Der Erfolg trat sofort ein." Garantieschein in jeder Sendung. Preis bei Voreinsendung nur **5 Mark.** Nachn. 55 Pfg. mehr.
A. Günther, Versandh. **Machtlos-Hönebach** (Cassel).

Zum Jahreswechsel
empfehlen sich **glückwünschend** mit der Bitte um ferneres Wohlwollen
Fritz Bürgel und Frau
Warmbrunn. **Hotel „Preussische Krone".**

Hotel Viktoria.
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches, fröhliches neues Jahr!
Max Kluge und Frau.

Auf Station **Warmbrunn** ist die

bahnamtliche An- und Abfuhr der Eil- und Frachtstückgüter dem Spediteur Herrn Gebauer

übertragen. Die Rollkutscher haben Stückgut auch an den Rollwagen zur bahnamtlichen Anrollung entgegenzunehmen. Abholungsfristen und Rollgebühren sind bei der Güterabfertigung, dem Bahnspediteur und den Rollkutschern zu erfahren.

Waldenburg i. Schl.

Der Vorstand der Kgl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion.

Warmbrunn „Landhaus“

Am Neujahrstage **Tanz!** Parkettsaal!

Eintritt frei! Tanz frei!

Gleichzeitig allen Freunden und Gönnern **herzlichen Glückwunsch** zum neuen Jahre!

Paul Grabs und Frau.

„Weisser Adler“ Warmbrunn

Am Neujahrstage:

Grosser Tanz

Tanz frei! **Parkettsaal!**

Es ladet freundlichst ein Frau **Ottilie Wittwer.**

Mittwoch, den 12. Januar in **Hirschberg (Kunst- u. Vereinshaussaal):**

Balladen- u. Liederabend von Dr. Brause

Wir haben seit einem Dezennium keinen solchen Sänger hier gehört („Gothaer Tageblatt“ vom 1. Dez. 09.)

Eintrittskarten in der Röhle'schen Buchhandlung und an der Abendkasse.

Uhren

sowie **sämtl. Artikel der Branche**, ferner

Musikwerke aller Art

Elekt. Taschenlampen und Feuerzeuge

Uebernahme sämtlicher **Reparaturen** unter Zusicherung schnellster u. sauberster Ausführung.

Curt Schneider, Uhrmacher

Herischdorf i. Rsgb.

nur Giersdorferstrasse Nr. 200.

Prompte Bedienung!

Billigste Preise!

Wer eine Strickmaschine zu kaufen beabsichtigt, hole immer erst Offerte ein bei

Friedrich Franz, Cunnersdorf i. R. Warmbrunnerstr. 6 b.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn (Deutscher Kaiser)

Strickmaschinen-Lager nur bewährter Systeme zu billigsten Fabrikpreisen. — Gründliches Erlernen und dauernde lohnende Beschäftigung garantiert. — Rat und Auskunft bereitwilligst

---

Klavierunterricht!

Habe mich als **Klavierlehrerin für Hirschberg und Umgegend** niedergelassen. Meine Studien bei Prof. Xaver Scharwenka, Berlin, und meine langjährigen Erfahrungen als Lehrerin an ersten Musikinstituten berechtigen mich, den höchsten Anforderungen zu genügen. Ausbildung bis zur vollständigen Reife. Bei genügender Beteiligung wird den Schülern Gelegenheit gegeben, unentgeltlich am Ensembleunterricht, Harmonielehre und Methodik teilzunehmen.

Gertrude Donath, Pianistin.

Anmeldungen erbeten Hirschberg, Ziegelstraße 17 III, Quergebäude.

Beerdigungs-Institut **Sarg- u. Trauer-Magazin**

Oswald Birke,

Bad Warmbrunn Ziethenstr. 10

Erstes und grösstes Spezialgeschäft für Bestattungszwecke

Grosses Lager **fertiger Särge** in Eiche, Fichte und Metall.

Sämtliche Aufbahrungsgegenstände zur Stelle.

Uebernahme aller zur Bestattung erforderlichen Leistungen

Ueberführung Verstorbener

per Bahn oder Gespann nach dem In- und Ausland prompt und gewissenhaft.

Sachgemäss würdige Ausführung allseitig anerkannt.

„Deutsches Haus“

Warmbrunn.

Das für Silvester angesagte

Zither-Konzert

findet am **2. Januar** statt.

Schwarzes Roß

Warmbrunn.

Sonntag, den 2. Januar 1910:

Neujahrstanz

Tanz frei

Es ladet freundlichst ein

W. Hausmann.

Weihrichsberg

Ober-Herischdorf.

Zum Neujahrstage:

Tanz

wozu freundlichst einladet

E. Hoferichter.

Gerichtskretscham Herischdorf

Silvester:

Christbaumfest

Am Neujahrstage:

Großer Tanz

Freundlichst ladet ein **H. Ernst.**

Allen werten Gästen ein herzliches **Prosit Neujahr!**

Gasthof zur Kippe

Giersdorf.

Sonntag, den 2. Januar 1910:

Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Hetzscholdt und Frau

Stadttheater Hirschberg.

Sonnabend, den 1. Januar, 4 Uhr:

(Ermäßigte Preise)

Rübezahl

Märchen aus Hirschbergs Vergangenheit in 3 Akten von Görner.

Abends 8 Uhr:

Der Veilchenfresser

Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser.

Sonntag, den 2. Januar, 4 Uhr:

(Ermäßigte Preise)

Galeotto

Drama in einem Vorspiel und 3 Akten nach Echegaray von Lindau.

Abends 8 Uhr:

Der Schlafwagen-Kontrolleur

Lustspiel in 3 Akten von A. Bisson.

Zur Silvester-Feier

empfehlen wir uns in

Torten aller Art, bunten Schüssein

Hochfeinen Fleischpasteten

sowie **die beliebten**

Punsch-Pfannkuchen

in vorzüglichster Qualität.

Warmbrunner Biskuit-Fabrik „Ceres“,

G. m. b. H.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Wilhelmshöhe bei Petersdorf

Zu **Neujahr** und **Sonntag** empfehle meine

gut geheizten Lokalitäten

einer gütigen Beachtung. **Guten Kaffee u. hausbacken Kuchen.**

Kißling-Kulmbacher vom Faß. **Musikalische Unterhaltung.**

A. Weinmann.

Ein gebr. Pianino

zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter **„Pianino“** an die Geschäftsstelle der „Warmbrunner Nachrichten“.

Orchestrion

neues, modernes Instrument mit 16 neuesten Tänzen, 10 Pf. Einwurf, anstatt Mk. 1500.— für **nur Mk. 750.—.**

Warmbrunn, Ziethenschloß part. l.

Feinster garantiert naturreiner

Bienenhonig

goldgelber, krystallklarer Schleuderhonig ff. Aroma und Geschmack, (kein billiger Heidehonig), 5 Pfd. netto 5.30 Mk., 9 Pfd. 9 Mk. frko. inkl. ff. Dose. Größere Posten billiger. Garantie: Zurücknahme!

Patzner, Hauptlehrer, **Hennersdorf** Kreis Grottkau.

Herr U. in Z. schreibt: „Tadellose Ware, sehr zufrieden!“

Schützen Sie sich vor Erkältung! **Leiden Sie** an **Rheuma, Gicht,** kalten Füssen u. a. dann finden Sie sichere Hilfe allein durch unsere neuen **Kamelhaarsachen; Kamelhaar** besitzt ein **elektrisches Fluidum** und übt deshalb eine heilsame Wirkung bei allen **Rheuma-** und **Nervenleiden** aus

mollig u. bequem! **Fuss-Schlüpfer** aus **Kamelhaar-**Trikot — im Strumpf zu tragen; einzige Abhilfe bei **Rheuma,** und chronisch **kalten Füssen,** am Tage und als Bettschuhe zu benutzen.

No. **1664.** Per Paar M. **0.85,** für alle Grössen, 6 Paar M. **4.50**

Lungenschützer zugleich Brust- und Rückenwärmer, ganz neue, sehr bequeme Tragart für Herren p. St. M. **2.25** für Damen u. Kinder „ „ „ **1.95**

Lungenschützer schwerste Qualität . . . M. **3.50**

Kniegelenk-Wärmer Paar M **1.85**

Erfolg unbedingt! Zahlreiche Dankschreiben!

Rehfeld & Backe, Solingen 20

Reichh. Katalog v. Waren u. Geschenkartikeln frei.

Nachdruck verboten. Gesetz vom 11. Juni.

Bar Geld an Jedermann, reell, diskret u. schnell verleiht zu mäßigen Zinsen auch gegen Ratenzahlung. Selbstgeber C. A. Winkler, Berlin 289, Winterfeldstraße 34. Prov. vom Darlehen. Notariell beglaub. Dankschr.

Herrschaftl. Wohnung

in **Warmbrunn** oder **Herischdorf** 4 Zimmer, Zubehör, Wasserleitung in 1. Etage, **sucht** zum 1. April 1910

v. Boenigk, Jannowitz.

---

1 Wohnung

7 Stuben mit Zubehör und

1 Wohnung

4 Stuben mit Zubehör per 1. April 1910 zu **vermieten.**

Walter, Hirschbergerstraße 13.

Herrschaftl. Wohnung

5 Zimmer mit 2 Balkons, Küche u. Beigelaß ist alsbald zu **vermieten** und zum 1. Juli 1910 zu beziehen.

Warmbrunn, Gutsweg, Villa „Gertrud“.

Eine große Stube

mit ausgebauter Nebenkammer, üblichem Beigelaß mit Gartenbenutzung ist zum 1. April an ruhige Mieter zu **vermieten.**

Tapezier J. Rüffer sen.

Salzgasse 12.

Erster Stock,

bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, ist 1. Jan. 1910 oder später zu vermieten.

Warmbrunn, Neumarkt 3 Alte Post.

---

1 freundl. Zimmer

mit Alkove an einzelne Person oder kinderloses Ehepaar per sofort zu **vermieten.**

Hirschbergerstraße 18.

Möbliertes Zimmer

zu **vermieten.**

„Riesenkastanie“, Herischdorf an der Salzbrücke.

---

2 freundl. Wohnungen

zu 300 und 160 Mk. an ruhige Mieter zu vergeben. **Herischdorf i. Rsgb., Giersdorferstraße 210** part.

Rasillit

wird hergestellt unter ständiger Kontrolle des Herrn Dr. Paul Jeserich, beeideter Handels-Chem. im Bezirk der Handelskammer zu Berlin.

Preis der Packung (für ca. 40 mal rasieren) Mark 2,50

Zu beziehen durch die

Rasillit Company ∴ Berlin S.W. 48

franko gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme zuzüglich 30 Pfennig für Porto. — Bestellungen nach dem Auslande werden nur gegen Voreinsendung des Betrages (zuzüglich 20 Pfennig Porto) ausgeführt.